

Bekanntmachungen.

Billets zu Harzreisen.



Für den Sommerverkehr nach dem Harz (Halle, Bernburg, Wienburg, Ballenstedt etc.) werden vom 1. Mai bis 30. September er. Billets zu ermäßigten Preisen bei mehrjähriger Gültigkeitsdauer wie im vorigen Jahre ausgegeben. Nähere Auskunft erteilen die Billet-Expeditoren. Magdeburg, den 24. April 1880.

Königliche Eisenbahn-Direction.

Verband Thüringischer Bahnen.

Zur Erleichterung des Fingiert-Betriebs werden
1. im **Local-Betrieb** der Thüringischen, Weimar, Nordhausen-Extrakt, Saal-Unter-, Saal-, Weimar-Oranien- und Friedrichsdröber Bahn,
2. im **directen Betrieb** der Stationen der genannten Bahnen untereinander,
3. im **directen Betrieb** der Stationen dieser Bahnen mit denen der Sächsisch-Thüringischen Ost-West-Bahn



wie am 15. und 16. Mai er. gelösten Retourbillets II. und III. Wagenklasse, ohne Abänderung der übrigen sonst gültigen Bestimmungen, eine verlängerte Gültigkeitsdauer zur Rückfahrt mit allen fahrplanmäßigen Personenzügen — ausschließlich der Thüringischen Schnellzüge — bis incl. den 19. Mai er. erlauben.

Im Local-Betrieb der Sächsisch-Thüringischen Ost-West-Bahn, sowie im directen Betrieb zwischen Stationen der Thüringischen, Weimar-Oranien- und Sächsisch-Thüringischen Ost-West-Bahn mit Stationen der königlich-sächsischen Staatsbahnen gelten die in der Zeit vom Sonnabend vor bis Mittwoch nach Pfingsten gelösten Retourbillets bis einschließlich den 21. Mai er. Auf der Thüringischen Stammbahn werden zur Bewältigung des Fingiert-Betriebs und wegen der in der Festzeit häufig vorkommenden Verpätung der fahrplanmäßigen Züge etwa 1/4 Stunde vor den frequentesten Personenzügen Ermäßigungen abgesehen.

Das Publikum wird noch besonders ersucht sich zeitig zur Billetlösung einzufinden und das Fahrgeld abgeholt zu halten.

Erfurt, den 5. Mai 1880.

Die Direction der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft als geschäftsführende Direction des Verbandes Thüringischer Bahnen.

Stahlbad Lauchstädt. anerkannt wirksam bei Blutmuth, Bleichsucht und anderen Frauenkrankheiten, Nervenschwäche, Nervenstörungen, Rheumatismus oder Mercurial. u. s. w., eröffnet die Saison den 12. Mai er. Die königliche Badedirection.

Soolbad Wittekind in Gleichenstein bei Halle a/S. eröffnet am 15. Mai seine Sool-, Winterlaugen-, Salz-, Siles-, Schwefel- u. S. Bäder, Trinker seiner Quelle u. aller übrigen Mineralwasser. Ausflüge Sool-Dampfbäder werden am Dienstag, Donnerstag und Sonnabend Nachmittag für Herren und Montag und Freitag Nachmittag für Damen gegeben.

Die Bade-Direction.

Ritterguts-Verkauf. Erbtheilungshalber bin ich beauftragt, ein in der Provinz Sachsen gelegenes Rittergut in der Nähe zweier Städte und Eisenbahn, alter Besitz, 2700 Morgen. Wiesen, incl. 270 Morgen. Wiesen und 900 Morgen. Forst, Dampfzahnradfabrik, Brauerei, Ziegelei, recht guten Wohn- und Wirtschaftsgeländes und Inventarium preiswerth zu verkaufen. Zur Ueberrahme gehören 100,000 Thlr. Die Befugung bietet eine sehr sichere und gute Capitalanlage.

C. F. Kühnleisch, Magdeburg.

Die Schirmfabrik von **B. Cohn jr., Halle a.S.,** Leipzigerstr. 103 (im gold. Löwen), empfiehlt in größter Auswahl zu bekannt billigen, aber festen Preisen:

- Entoutcas in Zanella mit Saute oder Schur 2 M.
- Entoutcas in Seide mit Saute oder Schur 2.50, 3 u. 4 M.
- Entoutcas in Seide mit Futter und Schur 3 M.
- Thurm-Schirme in Zanella mit Futter und seidener Schur 3 M. 50 S.
- Thurm-Schirme in Zanella mit Futter und seidener Krangen 4.50 M.
- Thurmschirme in prima Atlas mit seid. Futter 6 M.
- Herren- und Damen-Touristenschirme sowohl in neublau Cotton als doppelseitig 2 M.
- Kinder-Sonnenschirme auch in färblich roth 1 M.

Bezüge sowohl als Reparaturen idell, sauber u. billig.

Eiserne Garten- und Balkonmöbel. Gartenstühle (eig. Fabrik), Gartentische und Gartenbänke in großer Auswahl und zu billigen Preisen vorräthig bei **With. Heckert,** große Ulrichsstraße 60.

Die Heilanstalt für Augenkrankh., Nervenleiden, für Kinder und Mädchen von 3-6 Jahren, welcher für Sommer u. Winter geeignet eingerichtet ist. Vorn. Hauptmann Köster, Gottesackerstraße 11.

Ein Landgut mittlerer Größe wird zu kaufen gesucht. **A. Bleeser, Schmeitstr. 25.**

Damen finden fremd. Aufnahme unter str. Discretion bei Frau Knöche, Hebamme, Halle a. S., Martinsgasse 6.

Premürt Lyon 1872, Wien 1873, Paris 1878 Silberne Medaille.

Saxlehner's Bitterquelle

Hunyadi János

durch **Liebig, Bausca, Fresenius** analysirt, sowie erprobt und geschätzt von medicinischen Autoritäten, wie **Bamberger, Virchow, Hirsch, Spiegelberg, Scanzoni, Buhl, Nussbaum, Eschmarch, Küssmann, Friedreich, Schultze, Ebstein, Wunderlich** etc. verdient mit Recht als das **Vorzüglichste und wirksamste aller Bitterwässer** empfohlen zu werden. — Niederlagen sind in allen soliden Mineralwasserhandlungen und den meisten Apotheken, doch wird gebeten stets ausdrücklich **Saxlehner's Bitterwasser** zu verlangen. Der Besitzer: **Andreas Saxlehner, Budapest.**

XXVIII. grosses Orgelconcert im Dome zu Merseburg
Dienstag den 18. Mai (III. Pfingsttag) von 5-7 Uhr.
Mitwirkende: **Frl. A. Schöler** aus Weimar (Alt), **Frl. Cl. Hoppe (Sopran)**, **Herr J. Klengel** aus Leipzig (Cello), **Herr Draganic C. Zeller** aus Halle (Orgel) und der hiesige Gesangverein.

Programm.
1) Präludium und Fuge A. Moll v. Bach. 2) a. Ave Maria b. Accadelt. b. Alta Trinita - 15. Jahrh. 3) Kirchenarie v. Stradella. 4) Adagio cantabile f. Cello v. Tartini. 5) Vater unser f. Chor u. Orgel v. Liszt. 6) Orgelsonate v. Mendelssohn. 7) Landa Sion, Duett v. Cherubini. 8) Abendlied v. R. Schumann. 9) Sei mir still (Alt) v. Frank. 10) Larghetto v. Mozart. 11) Hör mein Bitten, Hymne v. Mendelssohn.
Eintrittskarten, Altarplatz 1, 25 M., Schiff der Kirche à 75 S., bei den Herrn Wiese, Raabe und Stollberg.
Schumann.

Schützenhaus Löbejün.
Zum ersten Pfingstfesttage Abends 7/8 Uhr
Grosses Extra-Concert,
wogu ergebnis einladet **A. Schaaf.**

Patent-Erwerbungen und Verwerthung in allen Staaten
Marken- u. Master-Schutz durch das internationale Patent-Geschäft von **Richard Lürders**, Patent-Anwalt und Civil-Ingenieur, Görlitz und Wien. Haupt-Dircon: Görlitz. Filiale: Wien IV, Mühlgasse 13.
Ein Restaurateur oder Conditor findet günstige Gelegenheit einer kleinen Pachtung in Alex. i. s. b. ad im Harze. Näheres unter A. B. 102 an Rud. Mosse in Leipzig.

Die **Hut-Fabrik** von **August Berger** empfiehlt ihre **Strohhut-Wäsche** ergebnis.

F. Gotzes, Hamburg, Kielerstr. 43, versendet stets frisch:
Gerücherte Walc. . . pr. H. 1.80
Frühe 2.20
Gerücherte Plunder 2.20
Gerücherte Plunder (Brannten). 80
Frühe Frühe, Sommer, Strebe etc. zum Tagespreise billig.
F. Gotzes, Hamburg, Kielerstrasse 43.

Wagen-Laternen von 5 bis 50 M. stets großes Lager.
Fabrik für Wagen- und Geschirrsbeschläge **J. F. Schäfer,** Halle a/S., Dachrigasse 2.

Hülfs-Rettung durch die mit 1000-fach vermehrte **Heilmethode.** Ein Vernehmlich vieljähriger Erfahrung. Einzige reelles und amnestos Verfahren. Haut-, Geschlechts- und Frauenkrankheiten auch brieflich schnell, sicher und dauernd ohne Berührung zu heilen. 8. mit Markt-Versehene Auflage versendet fr. für 30 S. in Briefmarken. M. Schulz, Hannover, Cellerstr. 11.

Hülfs-Rettung durch die mit 1000-fach vermehrte **Heilmethode.** Ein Vernehmlich vieljähriger Erfahrung. Einzige reelles und amnestos Verfahren. Haut-, Geschlechts- und Frauenkrankheiten auch brieflich schnell, sicher und dauernd ohne Berührung zu heilen. 8. mit Markt-Versehene Auflage versendet fr. für 30 S. in Briefmarken. M. Schulz, Hannover, Cellerstr. 11.

Ein Sturzbad wird zu kaufen gesucht. Verstehen sub G. 1518 an **H. Graefe, gr. Märkerstraße 7** erbeten.

Die Anfuhr von circa 20 Schachteln Steintraub von Galgenberge, sowie ca. 20 Schachteln Kies aus der hiesigen Gemeindegrube auf hiesige Communicationswege **für Dienstag den 18. Mai** er. Nachmittags um 4 Uhr in der hiesigen Schenke unter dem in Termin befannt zu machenden Bedingungen an den Mindestfordernden vergeben werden.
Wichtig, im Mai 1880.
Der Ortsvorstand.

Züchtige Maschinen-Isolierer und Dreher such **Chr. Kind,** Deltischer Straße 6 d.

Vorzüglichstes approbitertes **Mundwasser** zur Conferierung der Zähne, des Zahnfleisches, gegen allen Athem aus dem Munde. Es macht die Zähne schneeweiß und giebt dem Zahnfleisch die Farbe der Gesundheit bis ins höchste Alter. Zu beziehen à Fl. 75 S. **Albin Hentze, Schmeitstr. 33.**

Größtes Lager von **Sonnen-Schirmen,** Cigane Fabrik. Feste Preise.

Entoutcas in Zanella von 2 an
Entoutcas in Seide von 3 an
Thurmschirme in Wolle n. Futter u. gefüttert von 3.50 an
Thurmschirme in Seide von 5.50 an
Herrensonnenschirme von 2 an
Herrensonnenschirme in Gloria von 7.50 an
Größte Auswahl von **Kindersonnenschirmen** von 1 M an empfindlich

en gros **Schirmfabrik en detail** **Franz Rickelt,** Ecke der Kleinschmidten u. gr. Steinstrasse.

Tapeten von den billigsten bis zu den feinsten, in allen Preislagen. Musterne probieren zu Günstigsten.
Eduard Burchardt & Söhne, Berlin C., Brüderstr. Nr. 19. Postfrei Versandt von Proben.

Pfaffenborn b. Landsberg. Zum Ball den 17. Mai als den 2. Pfingstfesttag laet freuntlich ein **Th. Zschege.**

Rövizschgen-Landsberg! Zum ersten Pfingstfesttage von Nachmitt. 3 Uhr **Grosses Extra-Concert.** Den zweiten Feiertag von Nachmitt. 3 Uhr an **Ball.** Hierzu laet ergebnis ein **H. Ochse.**

Harsdorf. Den 2. Pfingstfesttag laet zum **Pfingstbier** freuntlich ein die jungen **Burschen.** Erste Beilage.



4 Zur Frage der Abänderung des gegenwärtigen Eisenbahntarifsystems.

Leider ist aber nur wenig Ansehen vorhanden, daß die Frage in dem von uns dargelegten Sinne entschieden werde. Die Interessentengruppen, wie der deutsche und wirtschaftsrechtliche, der Centralverband deutscher Industrieller und — zur Verwunderung vieler Handelskammern — der Ausschuss des Deutschen Handelsvereins, haben sich, allerdings bedingungsweise, für die Abänderung des Tarifsystems ausgesprochen. Den Industriellen im westlichen Deutschland ist so viel an der Erhaltung der ermäßigten 2. Stützklasse gelegen, daß sie im diesen Preis zu weitgehenden Concessionen auf Rechnung der Wagenladungsfahrt bereit sind. So hat sich denn auch die in Köln abgehaltene Eisenbahntarifconferenz in der Hauptsache für die Reform bereits ausgesprochen. Die Landwirthschaft will gleichfalls an der Einführung einer 2. Stützklasse das selbständige Interesse haben und würde dafür selbst eine Erhöhung der Getreidefrachten, so unglücklich sie auch klingt, in den Kauf nehmen. Herr Ritterstabsdirector v. Wedell-Walchow, Vorsitzender des deutschen Landwirtschaftsraths und Vertreter der Landwirthschaft in dem Ausschuss der Reichsrentenstellen, hat sich in dieser Beziehung in den Verhandlungen der Subcommission wie folgt ausgesprochen: „Für Getreide seien Preisermäßigungen bei den großen Fluctuationen der Preise geringeren Erhöhungen der Fracht nicht von sehr großer Wichtigkeit.“ (S. 93 der cit. Broschüre über die Verhandlungen der Tarifcommission).

Der Deutsche Handelsstag hat sich in der Frage noch nicht geäußert; mit der wenn auch nur bedingungsweise Zustimmung zu dem neuen Tarifsysteme seitens des bestehenden Ausschusses ist ein jedenfalls nicht geringerer Theil der deutschen Handelskammern nicht einverstanden. Bei der eigentümlichen Zusammenfassung des Handelstages, in welchem West-Deutschland, speciell Rheinland und Westfalen, sehr stark vertreten ist, während die ausgedehnten norddeutschen Seelände in demselben keine Vertretung finden, ist auf dessen Votum in der Frage ein großes Gewicht leider nicht zu legen. Genowieny kam dem einmüthigen Protest der Speditoren auf dem Leipziger Speditortage gegen das vorgeschlagene Tarifsystem ein sehr großer Widerstand entgegen, denn es ist ja natürlich, daß sich die Speditoren gegen die Verringerung der allgemeinen Wagenladungsfrachten, die ihnen das Sammelladungs-Speditionswesen erst ermöglicht, erklären.

Die Eisenbahnverwaltung hat endlich gesehen, wie das Votum der Tarifcommission bedeutet, in ihrer Weisheit auf dem Boden des vorgeschlagenen Tarifsystems, was man ihnen nach dem Vorhergehenden wohl kaum verneken kann. Die neueste Reform stellt also Abfahrtsentlastung nach einer Frachterhöhung in Aussicht. Allerdings ist eine solche nicht immer identisch mit einer Preisermäßigung, wie die Erhöhung bei der 20-prozentigen Tarifvermehrung gelehrt hat. Nichtsdestoweniger ist auch damals die Frachterhöhung durchgesetzt worden, und sind es gerade die preussischen Staatsbahnen gewesen, die sie befürworteten. Wie werden sich dieselben jetzt zur Frage stellen? Davon wird die Entscheidung wesentlich mit beruhen werden. Eine eminente Prognosestellung ist das Schlußwort in dem 1879er Jahresberichte der Berlin-Altenfelder Eisenbahngesellschaft: „Mit der gewöhnlichen Ausdehnung des preussischen Staatsbahnennetzes ist aber auch das Interesse der Regierung an einer solchen Vermehrung der Eisenbahnfrachten gewachsen, welche den Eisenbahnen eine angemessene Rentabilität sichert; wir würden daher in dieser Beziehung keine Beschränkungen für unser Unternehmen zu legen brauchen.“

Wenn die Vermehrung der Frachtsätze nur bis zu einer Höhe erfolgt, die eine angemessene Rentabilität des Eisenbahnunternehmens gewährleistet, so kann billigerweise nichts dagegen eingewendet werden. Unter solcher einer Rentabilität verstehen wir eine Vergrößerung des Anlagekapitals mit 5-6%, die im Durchschnitt auch jetzt bereits von den Staatsbahnen erreicht wird. Darüber hinaus dürfte aber der Staat aus den, in erster Linie für Erleichterung des Verkehrs geschaffenen Unternehmungen keine Gewinn- und Einnahmequelle machen wollen.

Dr. 3.

Deutsches Reich.
Berlin, den 12. Mai.

— Laut der amtlichen Bekanntmachung ist folgendes das vollständige Verzeichniß der vom Kaiser auf die gesetzliche Dauer von drei Jahren ernannten Mitglieder des Staatsraths für Elsaß-Lothringen: Notar Adam zu Aumeg, Rentner Gustav Bergmann zu Straßburg, General-Major und Chef des Generalstabes des 10. Armee-Corps von der Burg zu Straßburg, ord. Professor in der Rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultät der Kaiser-Wilhelms-Universität Dr. Becken zu Straßburg, Apotheker-Edward Julius Klein zu Straßburg, Fabrikbesitzer Edward Köhlin zu Weiler bei Zabern, ord. Professor in der Rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultät der Kaiser-Wilhelms-Universität Dr. Babon zu Straßburg, Fabrikbesitzer Camille Wastling zu Püttlingen, Gutsbesitzer Freiherr Joseph v. Krauch zu Hirschbach, Fabrikbesitzer Jean Schumberger zu Schweiler, Gutsbesitzer Edward v. Zündelstein zu Niederbronn, Gutsbesitzer Freiherr Franz Horn v. Wulst zu Pfaffen.

— Der Antrag betreffend auf Einverleibung Altona &c. in den Zollverein und der Gegenantrag Hamburgs befinden sich noch nicht auf der Tagesordnung des Bundesraths. Der sich nach der Sitzung am Donnerstag eine kurze Ruhepause gönnen wird. Die Hamburger Angelegenheit liegt jetzt nach vorläufigen Informationen wie folgt: Die Fragen kommen definitiv nicht an den Verfassungsausschuß; den politischen Erwägungen, welche beschloßen sind, wird man erst an der Hand eines Berichtes nähern treten, mit welchem eine Kommission beauftragt ist, sie sich demnächst an Ort und Stelle bezieht. In dieser Kommission werden sich voraussichtlich auch die Referenten befinden.

— Die Vorbereitungen für die Ausstellung in Melbourne sind, soweit sie die deutschen Aussteller betreffen, in vollem Gange. Die Erfahrungen, welche von dem Reichskommissar Geh. Rath Reuleaux in Sidney gemacht worden, sind dabei verwertet worden. Die Vetheiligung der deutschen Industrie ist eine der Erwartung große und überseht erheblich jene für Sinesien. Wenn hier und da behauptet wird, daß die Reichsregierung damit umgehe, von Umfang der geforderten Mittel zu erhöhen und zwar deshalb, weil von anderen Nationen, namentlich von Frankreich, außerordentliche Anforderungen gemacht werden, so bedarf diese Angabe noch der Bestätigung. Was jetzt hatte man im Gegentheil Grund zu glauben, daß die bewilligten Mittel sich als vollständig zureichend erweisen würden.

— Eine jüngst ergangene Ministerien-Erlassung hinsichtlich der Befähigung von Staatsbeamten, namentlich solchen, die dadurch leicht in Wehrzeit mit ihren Pflichten getrieben könnten, als Agenten von Versperrungsanstalten. Die vorliegende höchste Entscheidung ist gegen die Ansicht einer Bezirksregierung und eines Oberpräsidenten ergangen.

— Mit Rücksicht auf die vor kurzem erlassene Novelle zum Fischereigesetz vom 30. Mai 1874 haben, wie berichtet wird, in letzter Zeit Verhandlungen mit Vertretern derjenigen Staaten stattgefunden, welche das preussische Gesetz durch die Landesgesetzgebung eingeführt haben. Es handelt sich bei diesen Verhandlungen speziell darum, auch die in der Novelle festgesetzten Bestimmungen in den betreffenden Staaten zur Durchführung gelangen zu lassen.

— Aus Chemnitz, der Hochburg der Sozialdemokratie, wird berichtet, daß dort der Anwalt der deutschen Gewerbetreibenden, Dr. Max Firsch, am Montag, den 10., vor mehr als 1000 Personen über die Gewerbetreue gesprochen, daß die Versammlung im Gegensatz zu der in Leipzig einen ruhigen Verlauf genommen und einstimmig eine Resolution des Inhalts angenommen hat, die deutschen Gewerbetreue mit allen Kräften zu unterstützen und zu fördern. — Gleichen Erfolg erzielte Herr Dr. Firsch Tags darauf in einer öffentlichen Versammlung in Zwickau, welche von den Liberalen ohne Unterschied der politischen Stellung einberufen war.

Parlamentarisches.

Bei dem Reichstagsabgeordneten Dr. S. Wolfson in Gumburg erschien am Dienstag Mittag eine Deputation des Bundes der Liberalen Reichstagsabgeordneten, um demselben für seine Wirksamkeit im Reichstoge zu danken.

Engelhardt und Melville von Caribbe, also aus Zeiten herrührend, wie diese Inseln auf den Karten noch tief nach andere Umriffe zeigten, als jetzt nach neueren Aufnahmen. Die letzten Jahrgänge der „Beschreibung der Erde“ führten Neu-Guinea mit 12912, Borneo mit 13597 d. q. Quadratmeilen auf. Die für den nächsten Jahrgang bereitete Publication auf neuem Kartenmaterial vorgenommenen planimetrischen Berechnungen ergeben nun aber für Neu-Guinea 14263 Quadratmeilen = 785362 Quadratkilometer, für Borneo 13228 Quadratmeilen = 733904 Quadratkilometer. Bei beiden sind die kleinen Küstensenken mit eingerechnet, bei Neu-Guinea auch die Prinz-Friedrich-Deinrich-Insel (199,4 Quadratmeilen), dagegen nicht die Inseln der Ozeaninsel oder die vor der Südspitze gelegenen. Die bereuete Bezugsgröße des Areals von Neu-Guinea gegen die früheren Angaben erklärt sich hauptsächlich dadurch, daß nach den neueren Aufnahmen die südliche Halbinsel viel länger, als auf den alten Karten und die Nordküste des Haupt-Inselns der Insel mehr nach Norden herangezogen ist und die Insel dadurch in ihrer Hauptmasse breiter geworden ist. Auffallend muß man es finden, daß man bei solchen Unternehmungen die kleine Nachbarinsel mit nicht und ihren Inhalt zur Hauptinsel hinzuzählt. Es ist ungefähr so, als wollte man das Gewicht zweier viel Männer vergleichen und wiegt ihre Kinder, die sie zufällig haben, mit.

Die Frage nach dem ethnologischen Ursprunge der heutigen Griechen, die von Vollmeraper in slawischen Sinne beantwortet ist, wird demnächst einen neuen und wichtigen Beitrag erhalten durch eine großartige Veröffentlichung griechischer Documente aus dem Mittelalter, welche der bekannte griechische Gelehrte G. N. Sathas im Auftrage der griechischen Deputationscommission veranfaßt hat: „Documents inédits au moyen âge publiés sous les auspices de la chambre des députés de la Grèce par C. N. Sathas. Première série. Documents tirés des archives de Venise 1400—1500.“ Tome I. Paris. Maisonneuve u. Co. Leipzig u. Vienne. F. A. Brockhaus. Der Herausgeber sagt in der Vorrede seines Werkes die Ergebnisse seiner forschung in folgende drei Hauptpunkte zusammen: a) Es gibt für Griechenland von historischen Standpunkte aus keine slavische Frage, da die Slaven im Sinne der modernen Ethnologie

Lokales.

Halle, den 13. Mai.
Die ungarische Eydhenham-Gesellschaft in Pesth, welche sich damit beschäftigt, die besten literarischen Productionen des Auslandes ins Ungarische zu übertragen, hat soeben in unserm Mitbürger, Herrn Dr. Kunze, die ungarische Uebersetzung seines „Lehrbuchs der praktischen Medizin“ in 2 Bänden übergeben. Eine Auszeichnung, die bisher, wie wir hören, kaum einem Deutschen deutscher Schriftsteller zu Theil geworden ist.

Verhandlungen des Schöffengerichts I im Landgericht Halle am 7. Mai 1880.

Präsident: Amtsgerichts Rath v. Sallig; Schöffen: Gutsbesitzer Joseph aus Vandenberg und Gutsbesitzer Johann aus Widdendorf; Staatsanwalt Bode in d. E.; Gerichtsdiener: Altkaufmann v. Meisenbarten G. Friedrich in d. G. 1. Straft. Dr. Handarbeiter August Friedrich Hone von hier mehrfach vorbestraft, ist gegenwärtig im vorigen Monat aus der Haftentlassung in Wittenberg in die Haft entlassen worden, um sich demnächst in die Haft zu begeben. Wegen mehrfachen Diebstahls wird Hone mit 1 Monat Gefängniß bestraft. — Die Handarbeiter Franz Stäger aus Giebichenstein, wegen Mißhandlung gegen die Staatsgattin vorbestraft, und Carl Ditz, genannt Störter, von hier, wegen Mißhandlung, Injurien, Verwundung, Vergewaltigung, Zorngebrechen und Diebstahl vorbestraft, wegen unter Anklage des gemeinlichen Mordes am 10. Januar d. J. nach d. beide Angeklagte gleichmäßig ermordet zu werden, werden in den zwischen Trotha und Giebichenstein gelegenen Erbtholen, den Herren Gebr. Nagel in Trotha obliegend, großer Quantität Erbsen entwendet und verkauft. Den Erbsen dafür hat sich Hone getheilt. Stäger erhielt hierfür 10 Jahre, Stäger 3 Wochen Gefängniß. — Der Bademeister Friedrich Wilhelm Krüger, der Seilerlehrling Friedrich Carl Paul Dorenberg, wegen Injurien, Mißhandlung, Verwundung eines saligen Namens vorbestraft, der Handarbeiter Friedrich August August, wegen Mißhandlung, Injurien, Verwundung, Vergewaltigung, Zorngebrechen, des gemeinlichen Mordes am 10. Januar d. J. nach d. beide Angeklagte gleichmäßig ermordet zu werden, werden in den zwischen Trotha und Giebichenstein gelegenen Erbtholen, den Herren Gebr. Nagel in Trotha obliegend, großer Quantität Erbsen entwendet und verkauft. Den Erbsen dafür hat sich Hone getheilt. Stäger erhielt hierfür 10 Jahre, Stäger 3 Wochen Gefängniß. — Der Bademeister Friedrich Wilhelm Krüger, der Seilerlehrling Friedrich Carl Paul Dorenberg, wegen Injurien, Mißhandlung, Verwundung eines saligen Namens vorbestraft, der Handarbeiter Friedrich August August, wegen Mißhandlung, Injurien, Verwundung, Vergewaltigung, Zorngebrechen, des gemeinlichen Mordes am 10. Januar d. J. nach d. beide Angeklagte gleichmäßig ermordet zu werden, werden in den zwischen Trotha und Giebichenstein gelegenen Erbtholen, den Herren Gebr. Nagel in Trotha obliegend, großer Quantität Erbsen entwendet und verkauft. Den Erbsen dafür hat sich Hone getheilt. Stäger erhielt hierfür 10 Jahre, Stäger 3 Wochen Gefängniß.

Geographisches und Ethnologisches.
Abenteuer eines Afrikaners. Allmählig laufen über den bekannten russischen Meisten Obersten Pjotrowskij Nachrichten ein. So veröffentlichte russische Blätter folgenden Brief des Meisten aus Trosskoff vom 8. März d. J., der über Befugnis in Petersburg eingetroffen ist: „Den Juli des verflochtenen Jahres verbrachten wir im Gebirge von Nanschan und gingen dann über Schitsoch nach Tibet. Ein Mongole, den wir als Führer hatten, führte uns absichtlich unweit des Blauen Flusses über und in das Gebirge, das schwer zu passieren ist. Wir jagten ihn fort und suchten selbst den Weg zu finden. Beim Passiren des Gebirgszuges Zalta (16000 Fuß) wurden wir von nomadischen Tanguten überfallen. Unsere schnell feuernden Verdammengewehre retteten uns; vier der Räuber wurden getödtet, einige verwundet, die übrigen in die Flucht geschlagen. Am südlichen Fuße des Zalta-Gebirgs verlegten uns tibetanische Truppen den Weg. Wir schickten einen Boten nach Chajfa. Von dort trat ein Gefahrten der Dalai-Yama mit sieben Bedienten ein, die uns erklärten, es sei der Wille des tibetanischen Hofes, seine Krieger in ihr Land zu lassen. Wir wußten unsere Papiere auf. In Tibet ist man allgemein bei Ansicht, wir wollten den Dalai-Yama stellen. Alle meine Versicherungen, Bitten und Drohungen blieben erfolglos. Ich mußte in einer Entfernung von nur 250 Werst von Chajfa umkehren. Der Räuberzug durch den nördlichen Theil von Tibet, in einer absoluten Höhe von 14000 bis 16000 Fuß, war sehr befremdlich. Alles ging aber gut ab und wir sind glücklich gesund. Gegenwärtig befinde ich mich in der Stadt Simla. Wir Mühe habe ich mir von den Chinesen die Erlaubniß angeworben, den oben Versuchten Gebirgsflüssen besuchen zu können, wo ich den Frühling, vielleicht auch einen Theil des Sommers, verbringen will. Im August reise ich über Altschan-Utza nach Sachtu. Die wissenschaftlichen Forschungen auf der Reise von 4300 Werst sind vollkommen befriedigend ausgefallen.“

Die Frage, ob Neu-Guinea oder Borneo die größte Insel der Erde sei, ist vor kurzem durch neue Arealberechnungen zu Gunsten der ersten entschieden worden. Man fand für beide Inseln verschiedene Angaben, die meist noch von

6 Wochen Gefängnis bestraft. — Die unverschämteste Anwaltszettel aus Weizenfeld, wegen Diebstahl von 6 Monaten Gefängnis und wegen Betrugs erst vorrige Woche bestraft, begab sich Ende v. J. in Ost und Logis bei dem Restaurateur Friedrich hier. Zum Deutschen Haus, dem er vorhin wohnte, fuhr er nach dem Deutschen Platz, 6 Fußtenden die Straße hinunter, wo er sich in der Wohnung des Weimar aus empfangen worden. Friedrich ging hinauf ein und ließ es an nichts fehlen, die Wirtin machte in 5 Tagen eine Jede ein. Logis von 16 Mark 75 Pf., die heute noch befristet werden soll. Bei ihrem Weggange nahm sie noch den geliehenen Waff, 6 Mark Wert, der vorher Friedrichs geliehen, mit fort. Sie will offen auf der Straße einer Frau zur Abgabe an Friedrich gegeben haben, der Waff ist jedoch nicht angefallen. Bei Friedrich hat sie sich unter dem angenommenen Namen „Altra Schulz“ eingeführt und zum Schein Briefe an ihre angeblich in Weimar wohnende Mutter geschrieben, die ihr Geld schicken sollte. Außerdem hat sie einer Frau auf der Magdeburgerstraße, die sie aus Gutmütigkeit kurze Zeit aufgenommen, deren Silberne Uhr mit Ketten und Wirtin verlobt auf hohem Bahnhofs an einen Fremden für 6 Mark verkauft. Wegen zweifachen Betruges, Unterschlagung und Diebstahls wird die Wirtin mit 8 Monaten Gefängnis und 1 Jahr Ehrverlust bestraft.

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.
 Bei Bernburg wurden dieser Tage beim Roden eines Ackers an der Elbe fünf Urnen in Form von Bleischnitzfiguren zu Tage gefördert, welche sämtlich menschliche Lebersteine enthalten. In einer der Urnen befand sich ferner ein Metallecken. Der Fundort dürfte wahrscheinlich eine heidnische Begräbnisstätte gewesen sein.

Der 68 Jahre alte Cigarrenhändler G. M. Grommann aus Selteritz bei Leipzig wurde, mit seinen 5 Söhnen auf dem Nachhausewege begriffen, in der Nacht zum 10. d. unterwegs durch einen bei der Magdeburg-Halberst. Bahn beschäftigten 20-jährigen Arbeiter, Namens Pesse, mittelst eines starken Eisenkessels erschlagen. Letzterer befand sich mit einer kleinen jungen Leute, welche der Großmann'schen Familie auf dem Heimwege begegnete und diese aus Unerkennung zum Verlassen des Weges zwingen wollte, wobei es zu Tätlichkeiten kam, denen schließlich letzter ein Menschenleben zum Opfer fiel.

Kunst und Wissenschaft.

Das oft erwähnte Gemälde von Byron, welches in einen abgetragenen Zehel des Hauptes zu London zu sehen kommt, wird sich einmischen mit einem hiesigen Engel begeben. Die Wirtin, welche die dafür von der griechischen Regierung dem englischen Völk zum Geschenk gemacht wurden, liegen nämlich noch immer in der Nähe des Capa Maron, wo sich die in England erwarteten. Nach diesen Umständen die griechische Regierung noch ein Stück Maron von den Türken des Bartens, welches, in den See eingelassen, zur Aufnahme der Ansticht (des einfachen des Byron) dienen soll. Für den Fall, daß sich dort kein Kommando als Fortsetzung des Demetrius-Kampfes nicht im Stande sein sollte, der die Entzündung umfassen soll, wird diese wahrscheinlich ohne besondere Fährlichkeit vorgenommen werden.

— Selbst in der Nähe des Mahlfusses hat Gladstone, wie sehr er auch, die Väter des Zehel und der über die prächtigen Schriftstellers nicht bei Seite geht. Während seines Weils in Widdelstadt hat er ein bekanntes geistliches Lied von Spolab, Rock of Ages clest für ein, in lateinische Verse überetzt; das Manuskript hat er als Aufmerksamkeiten dem Amerikaner General Grant Wilson nach New-York geschickt, der es als Andenken unterlag angewiesen hat.

Vermischtes.

Von dem neulichen Aufenthalt des Kronprinzen in Kottbus ergibt das „Kottbuser Tageblatt“ folgendes hübsche Geschichtchen: „An der Wenge stand ein schlanker, behärrter Mann. Ihn hatte das scharfe Auge des Prinzen erkannt, er ging heran und eroberte ihn an. Dann wandte er sich zu der erkrankten Wenge und sprach mit lauter Stimme: „Hör, sieh, ich bringe meinen einzigen Getreidemann — denn ein solcher war es, Schürer Wilhelm kostlos aus Bayernherf bei Weisbach — fanden sich die Thranen vor Wührung im Auge. Noch einige Zeit unterließ sich der Kronprinz nicht zu fragen ihn, ob er einen Sohn habe.“ „Ja, er hat schon beim Gardedoctor“, worauf der Kronprinz mit dem Kopfe nickte und lächelnd bemerkte: „Ja, ja, die Kinder wachsen einem über den Kopf. Mein Sohn ist schon Compagniechef.“

Der König von Württemberg hat der Mutter des Raumböckers Rapp, der am 15. v. M. in Raumburg hingerichtet wurde, die erste Hinzrichtung in Württemberg nach langer Frist, ein Jahresrente von 100 Mark aus seiner Privatkapitale ausgesetzt.

Dekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Wegen Ausführung von Kanal- und Arbeiten der zwischen der Muensterstraße und dem Mühlwege belegene Theil der „Verburgstraße“ sowie die Straße „Hinter dem Garze“ von Dienstag den 18. Mai or. ab bis zur Fertigstellung der qu. Arbeiten für 8 Tage weiter gesperrt.
 Halle a/S., den 11. Mai 1880. Die Polizeiverwaltung.

Chüringische Eisenbahn.

Im Rheinisch-Westfälisch-Chüringischen Verbands ist am 1. d. M. ein neuer Tarif für die direkte Beförderung von Leiden, Fahrzeugen und lebenden Thieren in Kraft getreten.
 Nähere Auskunft ertheilen unsere Güter-Expeditoren, welche Exemplare des Tarifs à 0,15 M. abgeben.
 Erfurt, den 10. Mai 1880.

Die Direction.

Die dem Stellmachermeister Wehle hier in der Nacht vom 25. zum 26. April er. entwendeten Sachen sind Montag den 26. April in Halle von einem unter näher beschriebenen Manne, welcher sich als den Viehhändler Beder aus Cönnern auszugeben hat, verkauft worden. Eine entsprechende Belohnung wird demjenigen zugesichert, der zur Ermittlung dieses Mannes hieher Anzeige erstattet.

Signalement. Alter: ungefähr 30—35 Jahre, 5 3/4—4 groß, blonde etwas dunkle Haare, niedrige Stirn, schwarze Wisk, längliche Nase, gewöhnlicher Mund, große Zähne, ohne Wanktritt, längliches Gesicht, braune Gesichtsfarbe, schlank, recht geläufige Schritte.
Bekleidung: graue Stoffmütze, brauner abgetragener Leberzieher, graue Hose, Stiefeln: recht roth, als ob sie lange nicht gepuht wären.
 D. m. n. g. bei Cönnern, den 11. Mai 1880.

Der Amts-Vorsteher.

Fr. Gneist.

Verreibungen in Gerste

für Brauereien werden gesucht. Off. sub P. 5 an die Annoncen-Expediton von G. L. Daube & Co., Leipzig erlesen.

Der „älteste Mann der Welt“! Diese nebst der „Sechslänge“ und dem „reißenden Manne“ für die Journalistik des Universums während der Sauren-Gurken-Zeit unentbehrliche und unerschöpfliche Specie, der würdige und wahrhaftige „älteste Mann der Welt“ ist nach der „Union medicale“ aufgefunden worden. Es ist Michel Solis, mit dessen Grafen Louis Figuiere uns bekannt macht, und dessen Mann man auf mehr als 160 Jahre schätzt. Solis ist ein Weizige aus Bogota in der Republik San Salvador. Er lebt auf eine außerordentlich regelmäßige Weise und schreibt sein ungewöhnlich hohes Alter seiner Mäßigkeit zu. Haller spricht von einem Manne, der 169 Jahre alt geworden sein soll. Gaston von Salisbury von einem Ehepaar, John Novin und dessen Frau, von dem der Mann mit 172 und die Frau mit 164 Jahren gestorben wäre, und Fridard geteilt u. a. eines Maluten, der 1797 in Fretovic fons (Vortamerika) in einem Alter von 180 Jahren gelebt haben, und Saint-Mongaly's oder Rattiga's, der 1781 das Alter von 185 Jahren erreicht haben soll.

[Veseehat-Kloppmaschine.] Ein Amerikaner Namens Stephens erfind eine finnische Veseehat-Kloppmaschine, welche die Kiebsarbeit wesentlich erleichtert. Sie besteht in einem gewissen Hammer, dessen Klopffläche mit 36 stählernen Nähen versehen ist, während eine Scheibe, durch welche die Zähne lose hindurchgehen, nach jedem Schlage juristisch und die Zähne von dem etwa anhaftenden Fleische befreit.

[Einen scheidlichen Tod.] fand vor einigen Tagen der Arbeiter K. in der Hartgummi-Fabrik von D. in der alten Jafstrasse in Berlin. K. wollte, während die Triebwelle in vollem Gange war, einen von einer Scheibe herabgefallenen Treibriemen mit der bloßen Hand wieder auf dieselbe legen. Hierbei blieb er mit dem Aermel seiner Arbeitsrobe an dem Reib des Wellenrades hängen und wurde, ehe sein Aermel irgend Jemand zu seiner Rettung herbeieilen konnte, um die Welle herumgezogen und so daran mit dem Kopfe gegen die Welle geschleudert. Gräßlich verformt wurde der Aermel, nachdem die Maschine zum Stehen gebracht, aus dem Betriebe herausgezogen, jedoch war der Tod bereits eingetreten.

Vom 15. Mai ab gültig.

Abgang und Anknunft der Eisenbahnzüge Bahnhof Halle.

Abgang		Anknunft	
nach:	V. V.	V. V.	N. N.
Aschersleben	8 30	11 35	1 44
Breslau via Sorau-Kohlh.	8 30	11 35	1 44
Cottb., Guben, Posen, Sorau	8 30	11 35	1 44
Bitterl.-Berlin	8 30	11 35	1 44
Leipzig	8 30	11 35	1 44
Magdeburg	8 30	11 35	1 44
Nordh.-Cassel	8 30	11 35	1 44
Thüringen	8 30	11 35	1 44

Abgang		Anknunft	
von:	V. V.	V. V.	N. N.
Aschersleben	7 25	9 38	11 18
Breslau via Sorau-Kohlh.	7 25	9 38	11 18
Cottb., Guben, Posen, Sorau	7 25	9 38	11 18
Bitterl.-Berlin	7 25	9 38	11 18
Leipzig	7 25	9 38	11 18
Magdeburg	7 25	9 38	11 18
Nordh.-Cassel	7 25	9 38	11 18
Thüringen	7 25	9 38	11 18

Gandel, Industrie, Verkehr und Volkswirtschaftliches.

— Aus New-York wird der „N. A. Z.“ geschrieben: Es ist neuerdings wiederholt vorgekommen, daß amerikanische Motore das ihnen selbst in Deutschland lebender Auftragsgeber geistliche Vertrauen gemißbraucht haben. Bald sind dieselben bei Ausführung der von ihnen selbst erbetenen Aufträge käuig gewesen; bald haben sie unverhältnismäßige Vorzüge verlangt oder Kosten liquidirt, die überhaupt nicht entstanden waren; bald haben sie durch falsche Angaben über Beschäftigungszahlen oder über amerikanische Wechselverhältnisse aus eigenmächtigen Willkür Irrthum erregt. Hiernach kann den Beteiligten nur empfohlen werden, die Wahrnehmung ihrer Interessen in den Vereinigten Staaten von Amerika nur zu unterstützen und erprobten Männern anzuvertrauen. Die deutschen Konsulate oder die deutsche Gesellschaft in New-York werden ohne

Zweifel in vorerwähnten Fällen zur Entschädigung von Ausfall befreit sein.

— Der Kaiser hat genehmigt, daß die von der Bergisch-Märkischen Eisenbahn-Gesellschaft auf Grund des Privilegiums vom 17. April 1868 (Gesetz-Sammlung Nr. 408 S. 412) emittirten fünfprozentigen Nordbahn-Rente-Obligationen der Bergisch-Märkischen Eisenbahn-Gesellschaft zum Betrage von 8 Millionen Thaler (24 Millionen Mark), welche dieselben nach nicht ausbleibender, noch vorangegangener Kündigung in Priorität-Obligationen mit dem Zinsfuß von vier und ein halb Prozent fortvertritten werden. Diese Ermäßigung des Zinsfußes ist auf den Obligationen zu vermerken.

Magdeburger Börse, den 12. Mai.

Magdeburger Börse, den 12. Mai.		Magdeburger Börse, den 12. Mai.	
Amerikaner 1. Monat	109,30	Magdeburger Anleihe	105,00
do. 2. Monat	109,30	do. 2. Monat	105,00
Baris 3. März	20,45	do. 3. Monat	105,00
London 8. Sept.	109,00	do. 4. Monat	105,00
do. 3. Monat	109,00	do. 5. Monat	105,00
do. 4. Monat	109,00	do. 6. Monat	105,00
do. 5. Monat	109,00	do. 7. Monat	105,00
do. 6. Monat	109,00	do. 8. Monat	105,00
do. 7. Monat	109,00	do. 9. Monat	105,00
do. 8. Monat	109,00	do. 10. Monat	105,00
do. 9. Monat	109,00	do. 11. Monat	105,00
do. 10. Monat	109,00	do. 12. Monat	105,00
do. 11. Monat	109,00	do. 1. Jahr	105,00
do. 12. Monat	109,00	do. 2. Jahr	105,00
do. 1. Jahr	109,00	do. 3. Jahr	105,00
do. 2. Jahr	109,00	do. 4. Jahr	105,00
do. 3. Jahr	109,00	do. 5. Jahr	105,00
do. 4. Jahr	109,00	do. 6. Jahr	105,00
do. 5. Jahr	109,00	do. 7. Jahr	105,00
do. 6. Jahr	109,00	do. 8. Jahr	105,00
do. 7. Jahr	109,00	do. 9. Jahr	105,00
do. 8. Jahr	109,00	do. 10. Jahr	105,00
do. 9. Jahr	109,00	do. 11. Jahr	105,00
do. 10. Jahr	109,00	do. 12. Jahr	105,00
do. 11. Jahr	109,00	do. 13. Jahr	105,00
do. 12. Jahr	109,00	do. 14. Jahr	105,00
do. 13. Jahr	109,00	do. 15. Jahr	105,00
do. 14. Jahr	109,00	do. 16. Jahr	105,00
do. 15. Jahr	109,00	do. 17. Jahr	105,00
do. 16. Jahr	109,00	do. 18. Jahr	105,00
do. 17. Jahr	109,00	do. 19. Jahr	105,00
do. 18. Jahr	109,00	do. 20. Jahr	105,00
do. 19. Jahr	109,00	do. 21. Jahr	105,00
do. 20. Jahr	109,00	do. 22. Jahr	105,00
do. 21. Jahr	109,00	do. 23. Jahr	105,00
do. 22. Jahr	109,00	do. 24. Jahr	105,00
do. 23. Jahr	109,00	do. 25. Jahr	105,00
do. 24. Jahr	109,00	do. 26. Jahr	105,00
do. 25. Jahr	109,00	do. 27. Jahr	105,00
do. 26. Jahr	109,00	do. 28. Jahr	105,00
do. 27. Jahr	109,00	do. 29. Jahr	105,00
do. 28. Jahr	109,00	do. 30. Jahr	105,00
do. 29. Jahr	109,00	do. 31. Jahr	105,00
do. 30. Jahr	109,00	do. 32. Jahr	105,00
do. 31. Jahr	109,00	do. 33. Jahr	105,00
do. 32. Jahr	109,00	do. 34. Jahr	105,00
do. 33. Jahr	109,00	do. 35. Jahr	105,00
do. 34. Jahr	109,00	do. 36. Jahr	105,00
do. 35. Jahr	109,00	do. 37. Jahr	105,00
do. 36. Jahr	109,00	do. 38. Jahr	105,00
do. 37. Jahr	109,00	do. 39. Jahr	105,00
do. 38. Jahr	109,00	do. 40. Jahr	105,00
do. 39. Jahr	109,00	do. 41. Jahr	105,00
do. 40. Jahr	109,00	do. 42. Jahr	105,00
do. 41. Jahr	109,00	do. 43. Jahr	105,00
do. 42. Jahr	109,00	do. 44. Jahr	105,00
do. 43. Jahr	109,00	do. 45. Jahr	105,00
do. 44. Jahr	109,00	do. 46. Jahr	105,00
do. 45. Jahr	109,00	do. 47. Jahr	105,00
do. 46. Jahr	109,00	do. 48. Jahr	105,00
do. 47. Jahr	109,00	do. 49. Jahr	105,00
do. 48. Jahr	109,00	do. 50. Jahr	105,00
do. 49. Jahr	109,00	do. 51. Jahr	105,00
do. 50. Jahr	109,00	do. 52. Jahr	105,00
do. 51. Jahr	109,00	do. 53. Jahr	105,00
do. 52. Jahr	109,00	do. 54. Jahr	105,00
do. 53. Jahr	109,00	do. 55. Jahr	105,00
do. 54. Jahr	109,00	do. 56. Jahr	105,00
do. 55. Jahr	109,00	do. 57. Jahr	105,00
do. 56. Jahr	109,00	do. 58. Jahr	105,00
do. 57. Jahr	109,00	do. 59. Jahr	105,00
do. 58. Jahr	109,00	do. 60. Jahr	105,00
do. 59. Jahr	109,00	do. 61. Jahr	105,00
do. 60. Jahr	109,00	do. 62. Jahr	105,00
do. 61. Jahr	109,00	do. 63. Jahr	105,00
do. 62. Jahr	109,00	do. 64. Jahr	105,00
do. 63. Jahr	109,00	do. 65. Jahr	105,00
do. 64. Jahr	109,00	do. 66. Jahr	105,00
do. 65. Jahr	109,00	do. 67. Jahr	105,00
do. 66. Jahr	109,00	do. 68. Jahr	105,00
do. 67. Jahr	109,00	do. 69. Jahr	105,00
do. 68. Jahr	109,00	do. 70. Jahr	105,00
do. 69. Jahr	109,00	do. 71. Jahr	105,00
do. 70. Jahr	109,00	do. 72. Jahr	105,00
do. 71. Jahr	109,00	do. 73. Jahr	105,00
do. 72. Jahr	109,00	do. 74. Jahr	105,00
do. 73. Jahr	109,00	do. 75. Jahr	105,00
do. 74. Jahr	109,00	do. 76. Jahr	105,00
do. 75. Jahr	109,00	do. 77. Jahr	105,00
do. 76. Jahr	109,00	do. 78. Jahr	105,00
do. 77. Jahr	109,00	do. 79. Jahr	105,00
do. 78. Jahr	109,00	do. 80. Jahr	105,00
do. 79. Jahr	109,00	do. 81. Jahr	105,00
do. 80. Jahr	109,00	do. 82. Jahr	105,00
do. 81. Jahr	109,00	do. 83. Jahr	105,00
do. 82. Jahr	109,00	do. 84. Jahr	105,00
do. 83. Jahr	109,00	do. 85. Jahr	105,00
do. 84. Jahr	109,00	do. 86. Jahr	105,00
do. 85. Jahr	109,00	do. 87. Jahr	105,00
do. 86. Jahr	109,00	do. 88. Jahr	105,00
do. 87. Jahr	109,00	do. 89. Jahr	105,00
do. 88. Jahr	109,00	do. 90. Jahr	105,00
do. 89. Jahr	109,00	do. 91. Jahr	105,00
do. 90. Jahr	109,00	do. 92. Jahr	105,00
do. 91. Jahr	109,00	do. 93. Jahr	105,00
do. 92. Jahr	109,00	do. 94. Jahr	105,00
do. 93. Jahr	109,00	do. 95. Jahr	105,00
do. 94. Jahr	109,00	do. 96. Jahr	105,00
do. 95. Jahr	109,00	do. 97. Jahr	105,00
do. 96. Jahr	109,00	do. 98. Jahr	105,00
do. 97. Jahr	109,00	do. 99. Jahr	105,00
do. 98. Jahr	109,00	do. 100. Jahr	105,00
do. 99. Jahr	109,00	do. 101. Jahr	105,00
do. 100. Jahr	109,00	do. 102. Jahr	105,00
do. 101. Jahr	109,00	do. 103. Jahr	105,00
do. 102. Jahr	109,00	do. 104. Jahr	105,00
do. 103. Jahr	109,00	do. 105. Jahr	105,00

Bericht des Sekretärs des Börsevereins in Halle.

Halle a. S., den 13. Mai 1880.
 Preise mit Ausschluß der Courtagen bei Aufschlag der Courtagen
 Weizen 1000 Kilo unverbündelt, mittlere 186—200 M., mittlere 216—223 M., feinste 224—228 M., Roggen 1000 Kilo 182—186 M., Gerste 1000 Kilo bei sehr geringem Geschäft Preise unverbündelt, mittlere 167—170 M., feinste 175—185 M., feinste Gerstmalze 50 Kilo fremde 4,50 M., hiesige 5,50 M., Hafer 1000 Kilo netto 159—162 M., Mais 1000 Kilo Donau 103—104 M., amerikan. 146—150 M., Weizen 1000 Kilo 100—102 M., Gerste 1000 Kilo 100—102 M., Erbsen 50 Kilo bessere Nachfrage, 2,25—22 M., mittlerer 1000 Kilo netto 6,50 M., Kartoffel 63,50 M., Rüben ohne Angebot, Haber 50 Kilo 26,50 M. gefordert, Erbsen 50 Kilo 6—6,25 M., Malz 50 Kilo fremde 4,50 M., hiesige 5,50 M., Kleie Roggen 50 Kilo 6 M., Weizenstaub 5,30—5,40 M., Weizenreste 5,75 M., Erbsen 50 Kilo netto und auf Termine 7—7,30 M.

Getreidebericht von H. Wagner & Sohn.

Halle a. S., den 12. Mai 1880.
 Der Verkehr blieb auch heute unverbündelt ruhig bei leichten Abfällen Preisen und geringem Angebot.
 Weizen p. 12 Sacke à 55 Kilo brutto 222—228 M., geringere und mittlere Waare 204—221 M., Hafer p. 12 Sacke à 55 Kilo brutto 180—184 M., Gerste p. 12 Sacke à 75 Kilo brutto 166—174 M., Hafer p. 12 Sacke à 50 Kilo brutto 95—98 M., Vittoria

Telegraphische Depeschen.

Borzenau, 12. Mai. An dem Antropist der Handelskammer brach Feuer aus. Der ergriessene Schaden wird auf 2 Mill. Frs. geschätzt.

Petersburg, 12. Mai. (M. A. Z.) Wie gerüchelt verläutet, hat Rogeev sein Demissionsgesuch eingereicht und sei Tode in Folge dessen telegraphisch aus Odessa hierher berufen. Derselbe befindet sich bereits in Wien.

Odessa, 12. Mai. Der Generalgouverneur General Tode hat sich gestern nach Petersburg begeben.

Brüssel, 12. Mai. (M. Z.) Der Senat votierte die Verlängerung des Fremdenengesetzes mit 46 Stimmen. Auf Stimmenhaltungen fanden statt. Befragt von dem Senator Solovon von den Rechten, erklärt der Justizminister: Französische Jesuiten könnten sich nach Belgien flüchten und hier aufhalten, unter der Bedingung, weder die innere, noch die äußere Ordnung zu stören. Die Regierung würde sie aber ausweisen beim ersten Versuch, in Belgien etwas zu thun, was ihnen das Gesetz in Frankreich unterlag.

Konstantinopel, 12. Mai. Die Forts hat sich mit der Ernennung Gischens zum Vorkapitan in Konstantinopel einverstanden erklärt.

Saloniki, 12. Mai. Bei Seres fand ein Zusammenstoß zwischen Briganten und regulären Truppen statt, in welchem erstere einen Verlust von 4 Toten und 15 Verwundeten erlitten.

London, 12. Mai. Der Ausschuss des Unterhauses zur Entscheidung über die Weigerung des Unterhausmitglied's Bradlaugh, den vorgeschriebenen Parlementsbeschwörungen zu leisten, hat sich mit einer Majorität von einer Stimme, nämlich derjenigen des Präsidenten des Ausschusses, gegen die Gesetzesweigerung ausgesprochen.

London, 12. Mai. Dem Staatssekretär des Auswärtigen, Lord Granville, ist durch Gucciella ein Protest von Venedig türkischer Botschaft gegen die Monnetten der Porte mit der ottomanischen Bant zugelangt worden. In dem Proteste wird zugleich um den Schutz der Rechte und der Interessen der Venedigfahrer von Seiten der englischen Regierung nachgesucht.

Washington, 12. Mai. Staatssekretär Sherman hat für 3 Millionen Dollars Bonds gekauft und zwar 6 Prozent, von 1880 zu 104, 588 a 104, 70 Prozent, von 1881 zu 106, 54 a 106, 62 1/2, und 5 Prozent zu 102, 95 a 103, 02 1/2. Die Delegierten Floridas für die Konvention in Chicago haben den Auftrag erhalten, für General Grant als Präsidentschaftskandidaten zu stimmen.

Deutsches Reich. Berlin, den 12. Mai.

Der „Westf. Bzt.“ geben von Berlin einige sehr überraschende Mittheilungen zu. Das betreffende Blatt schreibt: Obwohl bereits in den Zeitungen der Tag mitgetheilt worden ist, an welchem die Fertigstellung der Domtürme mit einer großartigen Feier in Köln begangen werden soll, so glauben wir zu wissen, daß neuerdings die Feier für dieses Jahr überhaupt in Frage steht. An der Regierungspräsidenten Herrn von Bernuth in Köln soll nämlich von hoher Stelle in Berlin die Anfrage gerichtet sein, ob die Feier der Vollendung des Domes nicht auf das nächste Jahr hinausgeschoben werden könne. Man kombiniert, daß der Wunsch besteht, die Dombauerei wieder erst nach der völligen Belegung des sogenannten Kulturamtes stattfinden. Sollte dieser Wunsch thatiggehen werden können, — was wir allerdings augenblicklich nicht wissen — und sollte der Streit zwischen Staat und Kirche im nächsten Jahre beigelegt sein, so würde auch von kirchlicher Seite Alles angeordnet werden, um die Feier so glänzend wie möglich zu gestalten, trotz der jetzt noch bestehenden ablehnenden Haltung der Ultramontanen. Zu diesem Ende glaubt man mit Sicherheit darauf rechnen zu dürfen, so festlich diese Annahme auch erscheint, daß der Papst selbst nach Köln kommt, um die Belegung des Domes zwischen dem preussischen Kaiser und der Kirche durch die Bezeugung mit Kaiser Wilhelm, der ebenso wohl wie der Papst selbst Domherr von Köln Dom ist, feierlich zu inauguriren. Wir wollen für die Wichtigkeit dieser Annahme eine Garantie nicht übernehmen, obwohl wir zweifeln können, daß eine solche von einer Seite mitgetheilt wurde, die über eine solche Verantwortlichkeit nicht genau unterrichtet sein dürfte.

Der Kronprinz reist in nächster Zeit nach Stuttgart zu Truppeninspektion. Von dort begibt er sich nach Baren-

Waden zur Kaiserin, wo er mit der Kronprinzessin zusammentritt. Von Baden-Waden begibt sich die kronprinzliche Familie nach Potsdam, wo die Braut des Prinzen Wilhelm alsdann zum Besuch eintreffen und die offizielle Verlobung gefeiert werden wird.

Der Reichsanwalt genehmt das Pfingstfest in Friedrichstraße zu verleben und zur Eröffnung der Nachsession des Landtages hier wieder einzutreffen, um an den Debatten über die distriktionale Wahlmacht gegenüber Rom Theil zu nehmen. So meldet ein offizieller Berichterstatter, die „National-Zeitung“ will dagegen wissen, daß die Reise des Reichsanwalt's nach Friedrichstraße aufgehoben sei.

Man hört, daß die Reichsregierung die Bemühungen nicht aufgeben wird, um dem Reichstage in seiner nächsten Session eine Vorlage wegen Errichtung eines neuen Parlamentsgebäudes zu machen. Man hat sich überzeugen müssen — und der Präsident Graf Arnim hat dieser Ueberzeugung Ausdruck verliehen — daß das jetzige Reichstagsgebäude, dessen Umbau und Reparaturen schon so große Kosten verursacht haben und noch immer verursacht, fast baufällig ist, und daher die Entscheidung über das Terrain zur Errichtung eines neuen Reichstagsgebäudes unbedingt als gegeben erscheint. Ueberdies sind die jetzigen Bureaus und die Registratur so eng und so schlecht belegen, daß eine dringende Abhilfe notwendig erscheint.

Von den Führern der Centrumsfraction ist die Weisung ergangen, die am Donnerstag in Dortmund stattfindende große Katholiken-Verammlung Westfalens, die sich mit der Befestigung des Kulturkampfes beschäftigt wird, so impolant als möglich zu gestalten. Nach der letzten fulminanten Rede des Reichsanwalt's gegen das Verhalten des Centrums, gegen welche die gefamte liberale Presse Front macht, soll in dieser dortmunder Monit-Verammlung ein einflussreicher Protest gegen diese Anlagen des Kanzlers erlassen werden. Die Centrumsfraction ist jetzt wieder mobilisiert und kann man im Abgeordnetenhaus ebenso fitrennischen Kulturkampf-Debatten entgegen sehen, wie vor ihr dort alljährlich unter dem Regime Falk's erletet haben.

Die deutsche Seehandels-Gesellschaft soll nun in der Weise rekonstruiert werden, daß statt 10 Mill. Mark nur zunächst mit 3 Mill. Mark die Gesellschaft in's Leben gerufen wird. Es wird alsdann das englische Haus Baring Brothers auf seine Ansprüche verzichten und die Plantagen und Grundstücke, welche dem Hause Godeffroy gehören, in den Besitz der neuen Gesellschaft übergeben. Es werden sämtliche Hypothekenforderungen dieses Hauses im Betrage von 1000000 Mfr. getilgt. Auch wird wahrscheinlich den Aktiengebern offerirt werden, für die Liquidationsquote, die sie etwa künftig zu erhalten hätten, Aktien der neu zu begründenden Gesellschaft in Zahlung zu nehmen.

Eine im vorigen Monat erlassene Verfügung des Kultusministers an die Regier. ungsbehörden, welche legt vom „Gottesdienstblatt“ mitgetheilt wird, stellt den Grundlag auf, daß die Vernehmung einzelner Antisemitismen in vernünftigen Fällen den katholischen Nachbargemeinden gestattet sein soll. Das Antisemit. wird von dem genannten ultramontanen Blatte als ein entgegenkommendes bezeichnet.

Für das Reichseisenbahnamt ist es von großem Werthe, über die Fortschritte und Verbesserungen auf dem Gebiete des Eisenbahnwesens, insbesondere in betriebstechnischer Hinsicht sich fortwährend unterrichtet zu halten und wünscht daher bei Erprobungsversuchen von Neuerungen und Erfindungen durch einen Kommissar sich zu betheiligen. In Folge dessen hat der Minister der öffentlichen Arbeiten die königlichen Eisenbahndirektionen angewiesen, diesem Wünsche des Reichseisenbahnamtes durch rechtzeitige Benachrichtigung über das Vorgehen wichtiger Verände zu entsprechen.

Da es für die Förderung der Ermittlung der Morbiditätsstatistik in den Krankenanstalten geboten erscheint, daß das königliche statistische Bureau von der Eröffnung neuer und der Schließung bestehender Krankenanstalten regelmäßig Kenntniss erhält, so haben die Bezirksregierungen fortan am Jahreschlusse eine Liste der eröffneten und geschlossenen Krankenanstalten einzureichen, dabei die Bezeichnung der Anstalt, des Eigenthümers, des Zweckes derselben, den Namen des leitenden Arztes, die Zahl der Betten (und wie viel davon für Männer und Frauen bestimmt sind) und das Datum der Eröffnung, beziehentlich des Schlusses der Anstalt anzugeben.

In einem außerpreussischen Verwaltungsbezirke ist konstatirt worden, daß denaturirte Salz misbräuchlich zur Färberei Verwendung gefunden hat. Von beiderseitiger Seite ist nun das Publikum darauf aufmerksam gemacht worden, daß es gesetzlich verboten und strafbar ist, das zu landwirthschaftlichen und gewerblichen Zwecken bestimmte denaturirte Salz zu anderen Zwecken, insbesondere zu Nahrungsmitteln und Genussmitteln für Menschen zu verwenden. Zu Dresden ist nun übrigens ganz kürzlich eine Anzahl von Wirthen und Konditoren, welche auf Veranlassung der Steuerbehörde angeklagt waren, denaturirte Salz zur Eisbereitung verwendet zu haben, vom Schöffengerichte freigesprochen worden.

Offizielle Korrespondenzen schreiben: In verschiedenen Blättern wird erzählt, daß in Folge der vorgenommenen Waldbrände Waldgebiete im Westen der Monarchie bereits jetzt den Eintritt in den Wald verboten hätten. Dies sei nicht in der Ordnung — meint man — da das Feld- und Forst-Polizei-Gesetz erst am 1. Juli in Kraft tritt. Letzteres ist allerdings richtig. Eine solche Anordnung, aber, wenn sie wirklich erfolgt ist, beruht auf dem sehr klaren Rechte jedes Völklers, über sein Eigenthum verfügen zu können; sie hat mit dem erst in Kraft tretenden Gesetze nichts gemein.

Aus dem Bundesrathe.

Die am Donnerstag abendmarie Plenarsitzung des Bundesrathes wird die erste sein, in welcher die neue Geschäftsordnung in ihr Recht eintritt. Es werden mithin in derselben auch die von den Regierungen neuernannten Vertreter statt der bisherigen Substitutenten die Funktionen beginnen. Die Tagesordnung dieser Sitzung ist sehr reichhaltig. Am Vorliegen stehen auf derselben u. A. folgende: Mittheilungen über den Inhalt von Bundesratsbeschlüssen in öffentlichen Blättern; die Zugabe zur Schiffsfahrtsakte für die Donaumündungen; Dienstreisefrüher über die Besteuerung des Zolls und Währungs, betreffend die Erhebung einer Besondere über Anforderungen der Zollverwaltung. Außerdem kommen nützliche Berichte vor über die vom Reichstage gefassten Beschlüsse, betreffend den Nachweis der Identität für das zum Export bestimmte Wehl, über Vernehmung der Weithischen zur Erhebung der fälligen Steuern und Währungs, betreffend die Gestaltung von Eisenbahn-Elektrischen im Verkehr mit Belgien, über den Antrag Hamburgs wegen Erzielung von Entschärfungen zwischen Senat und Bürgerrecht durch das Reichsgericht, sowie endlich eine Reihe von Eingaben.

Parlamentarische.

Der hiesige Verein der Centrumspartei hat in seiner letzten Versammlung beschlossen, an den Vorstand der Centrumsfraction eine Adresse zu richten, in welcher die volle Zustimmung zum Verhalten und den Beschluß der Fraction ausgesprochen und aufs schärfste protestirt wird gegen jene Politik, welche den Ultramontanen zumuthe, ein Entgegenkommen der Regierung auf dem kirchenpolitischen Gebiete gegen eine unbedingte Fortfolge des Herrn Reichensperger einzutauschen.

Der Abgeordnete Dr. 89 feiert am 30. d. M. sein 25jähriges Abgeordneten-Jubiläum. Am genannten Tage im Jahre 1855 wurde derselbe nämlich vom Wahlkreise Sülzburg zum ersten Mal in die königliche Abgeordneten-Kammer gewählt. Es werden für ihn, der sich in Süddeutschland einer großen Beliebtheit erfreut, in diesem Wahlkreise verschiedene Erwählungen vorherbezeichnet, so daß der „Schwab. Merkur“ herabsetzt, der kommende letzte Tag des Monatsmoms werde auch für den verdienten Jubilär ein Sonntag, auch reich an Ehren und Freuden werden.

Ueber die Anzahl und die Vertheilung der Reserve- und Landwehr-Offiziere der deutschen Armee bringt die „Deutsche Bezeichnung“ in ihrer letzten Nummer einen hochinteressanten statistischen Artikel, dem wir folgende Daten entnehmen.

Table with 2 columns: Position and Number. Includes rows for Reserveoffiziere, Landwehr-Offiziere, and various military units like Infanterie, Artillerie, etc.

Eröffnung der Gewerbe- und Kunst-Ausstellung in Düsseldorf.

G. Düsseldorf, 11. Mai. Von hohen Gärten, die zur Eröffnung der Gewerbe- und Kunst-Ausstellung in Düsseldorf erschienen waren, sind zu nennen: Generaldirektorial Carl Bernhart von Bittenfeld aus Bonn, die Oberpräsidenten Excellenz von Barthelemy aus Koblenz und Freiherr von Ende aus Kassel. Die Feier begann mit einem besonders für diesen Tag komponierten und von dem Komponisten, dem königl. Musikdirector Julius Traub selbst dirigirten, schwungvollen Sinfonisch. Der Ausstellungs-Präsident Lung betonte in seiner nun folgenden Rede, daß die Ausstellung ihren provinziellen Charakter gemahnt habe, welcher der Vernehmung der Ausstellung als internationales Ereignis seinen Eintrag thun, sondern im Gegentheil die Wichtigkeit derselben dem Auslande gegenüber nur steigern werde. Durch die Verbindung von Gewerbe, Kunst und Kunst sei ein sehr günstiger Einfluß auf das Gesammtenwesen konnt worden. Durch habe die Gewerbe- und Kunst-Ausstellung ihren provinziellen Charakter konsequenter beibehalten. Der überaus thätigen Mitwirkung des Herrn Oberpräsidenten sei es zu verdanken, daß nachdem die finanziellen Unterlagen für das Unternehmen gewonnen waren, auch die Mühen eines Theil ihrer Kunstschätze für die Ausstellung überlassen haben. So habe durch die kunstgewerblichen Altersheim die Gesammtausstellung ein herrliches Bandglied zwischen den Erzeugnissen der Gewerbe und denen der eigentlichen Kunst — der Materie und der Skulptur — erhalten. Am Schlusse seiner Rede hat Herr Lung den Vorständen der allgem. deutschen Kunstausstellung, den Maler August Deber, die Eröffnung derselben ihrer hohen Bedeutung entsprechend einzuleiten. — Dies geschah nun in wahrhaft glänzender Weise. Redner beruhte zunächst die Bedeutung der „Deutschen Kunst“, von der vor nicht so langer Zeit niemand gesprochen habe, obgleich sie vorhanden gewesen sei, wenn ihr auch

der äußere Ausdruck, die allgemeine sichtbare und faßliche Gestaltung gefehlt habe. Da sie in einer politisch sehr ruhigen Zeit vor vierundzwanzig Jahren die deutsche Kunstgenossenschaft zum Leben erweckt, ein Düsseldorf Kind, in dem Namen des Malers Hans von der Waalden das Gepräge der Kunstgenossen. Auf den ersten Ruf, im September 1856, seien die Künstler aus allen deutschen Gauen zusammengelommen in der lieblichen Rheinlandschaft. Hier sei die allgem. deutsche Kunstgenossenschaft in's Leben getreten. Die Ausstellungen in München (1858), in Wien (1861) und in Wien (1868) hätten den überzeugenden Beweis geliefert, daß es eine nationale deutsche Ausdrucksweise in der Kunst giebt, die von den Zeiten Dürer's und Albrecht's bis auf unsere Tage sich gleich geblieben. Charakteristisch lasse sich diese nationale Ausdrucksweise kurz mit den Worten: „Geistvoll und innig in der Empfindung, beherrschend in der Ausstattung, und in der Darstellung strenges Ansehen an die Natur.“ Die vierte allgem. deutsche Kunstausstellung ließe sich glücklicherweise auf dem Boden des vaterländischen in Wadst. und Herrlichkeit des deutschen Reiches. Die Deutsche habe auch der Kunst eine glänzende Stätte bereitet, Kunst und Gewerbe mochten in nächster Nähe bei einander, das eine das bedingende, das andere das symbolische. Redner schloß mit dem Wunsche, daß diese Ausstellung einen Glanzpunkt in der Entwicklung der deutschen Kunst bedeuten möge, indem die deutschen Künstler den Idealen ihrer Vorgänger treu geblieben seien, treu geblieben dem edelsten deutschen Streben nach Wahrheit und nach Schönheit.

Nummer brachte Herr Lung das Hoch auf Kaiser Wilhelm aus, ohne dessen väterliche Fürsorge für die Erhaltung des Friedens dieses große friedliche Werk niemals gelingen sein würde. Die Versammlung stimmte begeistert in dieses Hoch ein und blieb mit entzücktem Hauche auch noch stehen, als die Musik: „Viel Dir im Siegetrang!“ intonte. Kräftig trat überreichte alsdann dem Herrn Oberpräsidenten den besten Schlüssel zur Ausstellung. Ehe

jedoch E. Excellenz zur Eröffnung schritt, sprach er seine Freude darüber aus, daß er die Ausstellung, die auch hochgeachtete Erwartungen befriedigen werde, in einer so glücklich genähten Zeit eröffnen könne, wo eine glückseligste Besetzung in der Lage der deutschen Zukunft eingetreten sei. Die Düsseldorf Ausstellung werde nicht allein einen glänzenden Abschnitt in der Entwicklungsgeschichte des gewerblichen Lebens der sächsischen Provinzen und der benachbarten Bezirke bilden, sondern sie werde sich voraussichtlich auch zu einer patriotischen Zeit hat gestalten und so zum gemeinsamen deutschen Vaterlande zum speziellen Nutzen gereichen. — Nun erfolgte unter den Klängen des Wartburg-Gängersmarsches der Ausrufung durch die Ausstellung, deren Gesammteintritt durch ein geradezu überwältigendes ist. Nach dem Pfingsttage, wenn der Ausruf der Besucher sich einigermassen gelegt haben dürfte, hoffe auch ich Ihnen einige Verände liefern zu können, worin ich, wenn auch nur in knappen Umrissen, ein gedrängtes, doch anhaltendes Bild der höchst interessanten Ausstellung zu geben gedente.

Am dem nun folgenden Festuale betheiligten sich etwa 500 Personen; Belmarshall Bernhart von Bittenfeld feierte zuerst Kaiser Wilhelm, als den wahren Friedensfürsten. Hierauf richteten sich die übrigen Toaste, unter ihnen id noch besonders die Oberpräsidenten Freiherrn von Ende der deutschen Kunst gewidmete Rede hervorzuhebe, die von seinem Munde und Witz erfüllt war. Der Oberpräsidentlicher Vortrager von Düsseldorf ließ gegen das Ende der Toaste die drei Schonesprovinzen Rheinland, Westfalen und Preußen anschauen hochleben. Das festlichste dauerte bis gegen 1 Uhr. Der Vortrager der deutl. abgefassten höchsten Huldigung war Karl Schuler. Der Besuch der Ausstellung war bis zum Abend im sehr zahlreicher. Möge sie alle die Hoffnungen und Wünsche erfüllen, die bei ihrer Eröffnung sich hungaben, möge sie zu einem patriotischen Frieden es hat sich gestalten!

Umzugshalber stelle einen großen Theil meines Lagers von **Schuhen und Stiefeln** für Herren, Damen und Kinder zu ermäßigten Preisen zum Ausverkauf.

B. Ranzenhofer,

Niederlage der K. K. privilegierten Münchengrätzer Schuhfabrik,
Poststrasse 3.

Hallscher Tages-Kalender und Lokal-Anzeiger.

Im Local-Anzeiger werden Inserate, die den Raum bis zu 2 Pfennig Zeilen gebührender Zeitungsfrist einnehmen, den gewöhnlichen Satzfuß für Anzeigen und Anzeigenverträge, Local-Anzeiger und Anzeigen, wie auch Wohnungsvermietungen betreffend, aufgenommen und die Spaltliche Zeile mit nur 10 Pf. bezahlt.

Freitag den 14. Mai:

Kirchliche Anzeigen.
Sonntag-Gemeinde: Freitag den 14. d. M. 7½ Uhr Gottesdienst; Sonnabend den 15. d. M. früh 8½ Uhr Gottesdienst; Sonntag den 16. d. M. früh 8½ Uhr Gottesdienst, um 10 Uhr Predigt. Ab. 7½ Uhr Gottesdienst; Montag den 17. d. M. früh 8½ Uhr Gottesdienst, um 10 Uhr Predigt.
Kgl. Unterförstl. Bibliothek: geöffnet von 8-11 Uhr, Bücher-Ausleiher von 11-1 Uhr.
Zwandsamt: von 9-11 u. von 3-5 geöffnet im Waagegebäude, Eingang Rothhaus.
Schriftliches Verhau: Expeditionsstunden von 8 bis 10.
Städtische Sparkasse: Kassenstunden von 8-11. Am 3-4. Sparkasse f. d. Sparkasse: Kassenstunden von 9-11. Urdorfstraße 37. 1. Spar- u. Verkauf-Berein: Kassenstunden von 9-12 u. von 3-5 Brüderstraße 6. Büchervermittlung: von 8 bis 10. Schützenhaus.
Patentschriften-Verseinerung: Magdalenenstraße Nr. 4, 1 Treppe hoch, geöffnet von 8-12 Uhr von 9-6 Uhr von.
Volkshochschule: von 7-8 geöffnet im Rathhaus.
Arendtscher Stenographie-Berein: Ab. 8 Topographische Übungen im „Reichs-Landauer“.
Hallscher Bäder-Club: Vereinsabend in Wille's Restaurant, H. Klausstraße.
Sängerverein „Mirthel“: Ab. 8, Uebungsstunde im „Paradies“.

Wilh. Meyer's Restaurant, Barfüßlerstrasse 5.
Depot und Ausstatter des ersten böhmischen Bieres aus der Brauerei von Anton Dreher in Mählar bei Saaz in Böhmen.
Täglich frischen Spargel zu civilen Preisen.

Landwirthschaftlicher Beamten-Berein.
Im Bureau, Leipzigerstraße 26, sind stets zu engagieren: sehr tüchtige Inspectoren, Verwalter, Kaufleute, Aufseher, Gärtner, Hofmeister, Diener u. c. Zeugnisse werden auf Wunsch eingefandt. Der Vorstand.

Dr. A. Brande's Bäder im Fürstenthal, Triebkromische
Bäder v. 8-12 U. für Herren, v. 4-6 U. f. Damen, v. 4-6 U. f. Herren. — Cool, Schmelz, Mair, Kleien, Seifen, Gien, Moor, — aromatische Nadeln, gewöhnlich Bäder bei jeder Tageszeit. — Im Sommer u. Winter ist die Anstalt zum geschlossenen, Teich, Kaffee u. Wäffeln, sowie alle natürl. u. künstl. Mineralwässer im Restaurant. — Eigentümlich eingerichtete Zimmer liegen im Badesaale und in der Restauration zum Besuchen bereit. — Zum Restaurant gute Küche.

Volkshochschule (Rothhausgasse 7 im Hof), Marken, ganze Portion 25 halbe 13 $\frac{1}{2}$ (am Tage vor Benutzung zu entnehmen): ebenfalls, bei **Hennemann**, Geißstr. u. Scharrngassenecke, und **Bellon**, Kleinmiedern 10.

Wilh. Schubert, gr. Stein- und gr. Ulrichsstrassen-Ecke, empfang:
Lebende Hummern, prima Astrachaner Caviar, fließendsten Rheinlachs, Aal in Gellee.
Sonnabend: Rheinische Seesungen.

Bei Fr. Gugenheim in Mansfeld erscheint binnen wenigen Tagen und wird in allen Buchhandlungen zu haben sein:

Die Mansfelder Jubelfeier
vom 17. und 18. April 1880.
Herausgegeben von Fr. Anschütz.

Zum Besten des Unterhauses.
Preis 50 Pfg.

Nachdem die geschichtliche Veranlassung zu obiger Jubelfeier in dem Festberichte vorausgeschickt, wird derselbe die Neben der angenehmen hohen Gäste, sämtliche Kothe, Väter, die Festpredigt u. f. w. nebst einer erschöpfenden Beschreibung der ganzen Feier enthalten und somit ein vortreffliches Bild des Ganzen bei treuer Wiedergabe bieten.

Casseler Pferdemarkt-Lotterie.
Ziehung am 2. Juni.

Haupt-Gewinn: 1 Equipage mit 4 edlen geschirrten Pferden, Werth 10,000 \mathcal{M} . Im Ganzen fünf vollständige Equipagen, je 3,000 \mathcal{M} . 1000 verschiedene Gewinne im Werthe von 3-300 \mathcal{M} .
Loose à 3 \mathcal{M} . sind durch die Unterzeichneten gegen Einzahlung oder Nachnahme des Betrages zu beziehen.
Cassel. Th. Dietrich & Co.

Sonnabend den 15. d. M. erhalte ich eine große Auswahl **Arbeitspferde.**
Max Welsch.

Reise-Fernrohre, Krimmstecher
in reichhaltiger Auswahl empfiehlt
Ferdinand Behne,
Leipzigerstraße 103.

Ein junges Mädchen, welches die feineren Küche und das Wolkenwesen erlernen will, findet zum 1. Juni gegen Vergebung d. Stellung auf dem Rittergute Gr. G. ob d. d. bei Stat. Ditzrenberg.
Ein Paar elegante 4-jähr. Pferde (Hannov.) zu verk. Halbe, Wilsbergweg 4.
Ein Etod gefunden mit Namen C. R., abzugeben bei Julius Frommann in Morf.

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig

auf Gegenseitigkeit gegründet 1830.
Versicherungsbestand: 157 Millionen Mark. Vermögensbestand: 29 Millionen Mark.
Dividende nach Div.-Plan A: im Jahre 1877 1878 1879 1880

B: 3% der Summe der gezahlten ordentlichen Jahresbeiträge.
Durch die letztere Vertheilungsweise tritt eine von Jahr zu Jahr fortschreitende Verminderung der Beiträge ein.

Nähere Auskunft ertheilt in
Halle a/S.: **Max Lindner**, General-Agent,
C. F. Bantsch, Haupt-Agent,
Karl Peril, Haupt-Agent,
Artern: **Wichmann & Sprüngerts**,
Bitterfeld: **Albert Richter**,
Delitzsch: **Robert Meister**,
Eilenburg: **Gust. Kessler**,
Eisleben: **Apelt & Genthner**,
Hohenmölsen: **Rud. Angermann**,
Mansfeld: **Otto Einicke**,
Merseburg: **Ang. Rindfleisch**, Hauptagent,

Querfurt: **W. Schneider**, Buchdruckereibes.,
Sangerhausen: **Max Ludwig**,
Schkeuditz: **Rob. Grosse**, Cantor,
Teuchern: **H. Steinmetz**,
Torgau: **A. Honsold**, Sparkassen-Controleur,
Weissenfels: **Gust. Lohse**,
Ad. Grabow jr.,
Gustav Zschüschnner,
Wettin: **Wilh. Erdmann**,
Wittenberg: **A. Stäwe**, Kgl. Förster a. D.,
Zeitz: **Bescherer & Ackermann**.

Hallescher Bank-Verein

von **Kulisch, Kaempff & Co.**
Status ultimo April 1880.
Activa:
Raffen-Bestand mit Einschluß des Giro-Guthabens bei der Reichsbank 108,039.
Guthaben bei Banquiers 142,205.
Lombard-Guthaben 350,760.
Wechsel-Bestände 3,636,409.
Effekten 50,288.
Sorten und Coupons 59,044.
Forderungen in laufender Rechnung 7,996,080.
Diverse Debitoren 855,414.
Passiva:
Actien-Capital 4,715,880.
Depositen mit Einschluß des Ehevertrages 2,327,024.
Accepte 705,476.
Creditoren in laufender Rechnung 1,986,488.
Diverse Creditoren 2,590,629.
Reserve und Rücklagen-Fonds 630,742.

Grosse Inventar-Auction.

Donnerstag den 20. Mai d. J. von Vormittag 9 Uhr an versteigern wir gegen gleich baare Zahlung wegen Aufgabe der Wittenschaft **Kämlich's** lebende und todt Inventar, als 5 Stück Pferde, 16 Stück Rindvieh (darunter hochtragende und frischmilchende), 6 Schweine, sämtliche Viehwerkzeuge, 4 Ackerräder, 4 Wägen, 6 Stühle, 6 Glatt- und Ringelsoffen, sämtliche landwirthschaftliche Maschinen, ein Reitzzeug nebst andern completem Geschirren u. auf dem Herrn **Carl Teichmann's** Gute zu Polleben bei Halle a/S., wozu Kaufstühle eingeladen werden. — Ferner ist vor der Auction Strohh und Heu dafelbst zu verkaufen.
Halle a/S., den 13. Mai 1880.
H. Heidenreich & Comp.

! Ritterguts-Verkauf oder Verpachtung!

Ein in höchster Lage im Königreich Sachsen gelegenes Rittergut von ca. 200 Hectaren Land, bester Bodenbeschaffenheit, mit herrschaftlichem Wohnhaus, guten wirthschaftlichen Gebäuden, Parkanlagen und Gärten u. c., soll Verhältnisse halber verkauft oder verpachtet werden.
Die Uebernahme kann sofort erfolgen.
Zur Nacht-Uebernahme sind 75,000 \mathcal{M} erforderlich.

Carl Fischer, Auctions-Commissar in Zeitz.

Zug-Jalousien mit gepreßten Lamberquins in eleganter Ausführung bei billiger Preisstellung offeriren

Friedr. Nietzsche Sohn.

Neu eröffnet.
Leipzig,
Hotel Heller zum Bamberger Hof.
Neu eröffnet.

Mitte der Stadt, am Königsplatz, und besser Lage Leipzigs s. Nähe des Bayr. Bahnhofs. Civile Preise.
Richard Heller.

Heilung **Hautkrankheiten** beim Gebrauche von Seb. San. Nath Dr. C. Prieger's Kreuznacher Brom-Jod-Seife. Depot hier, a. St. 50 \mathcal{M} b. H. Hainboldt & Co.

(Original Soennecken).
Rundschrift Anleitung Aneinanderreihung der Feder.
Max Köstler, Poststr.

Gesucht v. einer grossen Gummifabrik, techn. und chirurg. Branche, Vertreter für Königreich u. Provinz Sachsen. — Bewerber, in industriellen Kreisen bekannt, bel. ihre Offert. einzureichen sub R. 1212 an **Ed. Sückrath** in d. Exped. d. Bl.

Lector Fred. Lucy liest im „Kreuzzeitung“ Freitag den 14. Mai 8 Uhr, „Ethel“ in englischer Sprache.
Sarten a 1 \mathcal{M} 25 \mathcal{M} für Schul-angehörige 75 \mathcal{M} , bei Herrn M. Kie Meyer, gr. Steinstraße.

„Lehmann's Tutzinger Bierhalle.“
22 Karlsplatz 22
München.
Dem geehrten verehrten Publikum empfehle meine große Bierhalle und Restaurant amts Angeltentische. Vorzügliches Bier. Reine Weine. Renommirte Küche. Fremdenzimmer zu billigen Preisen.
Achtungsvoll
Heinrich Lehmann aus Querfurt.
Höhnstedt.

Den 2. Pfingstfeiertag, sowie Kleinpfeifigen Tanzpergolen, den 3. Pfingstfeiertag von 3 Uhr ab Concert, Abends 8 Uhr, wozu freundlichst einladet
J. Kieser.

Zug-Jalousien ohne Gurten (patentirt) empfiehlt mit 10jähr. Garantie
Rudolf Weise,
gr. Ulrichstr. 37.

Kontursverfahren.

Ueber das Vermögen des Unterfahrs **Friedrich Wendenburg** in Zabitz wird, da der Kontursverwalter der Kontursmasse der Handelsgesellschaft **Hochheim & Co.** Rechtsanwält Hof in Eisleben, die Eröffnung des Konturs über das Vermögen **Wendenburg** beantragt und letzterer die thatsächlichen Anführungen des Antrags zugefanden hat, heute am 9. Mai 1880 Vormittag 10 $\frac{1}{2}$ Uhr das Kontursverfahren eröffnet.
Der Agent **August Hartmann** zu A. E. wird zum Kontursverwalter ernannt.
Kontursforderungen sind bis zum 1. Juni 1880 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Kontursordnung bezeichneten Gegenstände und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf den 9. Juni 1880 Vormittag 10 Uhr vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Kontursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Kontursmasse etwas schuldig ist, wird aufgegeben, nichts an den Gemeindeführer zu verabfolgen, oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Bestize der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Kontursverwalter bis zum 26. Mai 1880 Anzeige zu machen.
Königl. Amtsgericht zu Gerststedt.
Der Gerichtsschreiber
Stadtmann.

Der Besuch der Feiernitz ist dem Publikum nicht gestattet.
C. Bartels.



Krimmstecher
mit Gläsern von unübertrefflicher Wirkung empfiehlt in reichhaltigster Auswahl billigst
Otto Unbekannt,
Kleinschmieden.

Pfingst-Extrazug
Halle-Berlin.
Abfahrt I. Feiertag 1/2 11 Uhr früh (in der Nacht v. Sonnabend s. Sonntag).
Retourbillets, 6 Tage gültig, III. Cl. 6 \mathcal{M} , II. Cl. 8 $\frac{1}{2}$ \mathcal{M} noch bis zu Abgang des Extrazuges bei **Steinbrecher & Jasper**.
Ad. Schmidt.